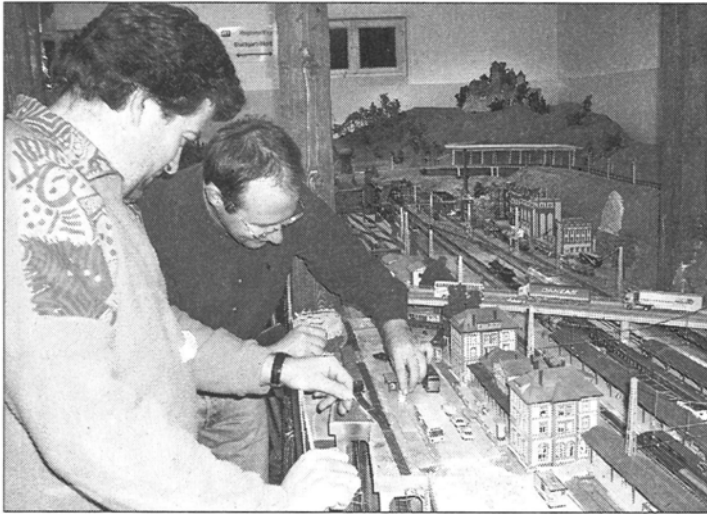


Eisenbahnfreunde am Oberen Neckar



Letzte Probefahrten bevor die Besucher kommen: Kritisch prüft Frieder Liebermann die Schmalspurbahn. Foto: Ina Schrupf

Schmalspur-Begeisterte willkommen

TROSSINGEN (max) - Am Samstag ist es wieder so weit. Der Verein der Eisenbahnfreunde am Oberen Neckar öffnet für kurze Zeit sein „Schatzkästlein“: In seinem Vereinsheim im Staatsbahnhofs kann die 32 Quadratmeter große Eisenbahn-Anlage besichtigt werden.

Schließlich ist die Anlage der Öffentlichkeit nur einmal im Jahr zugänglich. Jedes Mal haben sich die 30 Mitglieder wieder einiges Neues für die Besucher einfallen lassen. Besichtigen kann man die Anlage in diesem Jahr an den Adventswochenenden; samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 17 Uhr. An Heiligabend und am ersten Weihnachtstag ist geschlossen. Dafür ist am zweiten Weihnachtstag und am 6. Januar 2001 jeweils von 10 bis 17

Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Erwachsene drei Mark, für Kinder 1,50 Mark.

„Läuft ganz gut. Nur hier und da liegt Staub auf den Gleisen, den ich entfernen muss“, sagt Frieder Liebermann. Kritisch beobachtet er jede Bewegung der Schmalspurbahn. Lässt sie immer wieder ihre Runden drehen. Es ist Dienstag. Nur noch ein Clubabend bis die ersten Besucher kommen. Die Mitglieder sind eifrig am Werkeln. Jeder hat seinen eigenen Aufgabenbereich, seinen Schwerpunkt. „Dennoch sind uns zu jedem Clubabend Gäste willkommen“, sagt Markus Zimmer. Er ist der technische Leiter des Vereins, Siegfried Haug aus Epfendorf der Vorsitzende. „Und über neue Mitglieder, insbesondere Jugendliche ab zehn Jahren freuen wir

uns ganz besonders. Wir würden gerne eine Jugendabteilung gründen.“ Frieder Liebermann ist der Schmalspur-Fachmann. „Der Präsident der Schmalspurbahn“, witzte Jürgen Hauser. Zweimal die Woche, jeweils dienstags und donnerstags a 20.15 Uhr, ist Clubabend. Seit nur mehr 16 Jahren.

1984 wurde der Verein gegründet; ein Jahr später präsentierte er seine erste Ausstellung. „Damals hatten wir freilich noch keine Anlage. D zeigten wir halt unsere Lokomotive und Züge“, erinnert sich Markus Zimmer. Neu sind heuer ein Triebwagen der Hohenzollerischen Landesbahn ein umgestalteter Bahnhofsvorplatz sowie die Strecke vom Bahnbetriebswerk mit neuer Drehscheibe bis zu Nebenbahn. **SIEHE NACHGEFRAGT**

Nachgefragt

... bei Markus Zimmer, technischer Leiter der Eisenbahnfreunde am Oberen Neckar.

Spenden für Anlage erforderlich

Diese Öffnung Ihrer Anlage während der Adventswochenenden bringt viel Mühe und Arbeit. Lohnt sich dieser Aufwand?

Ja. Seitdem wir Eintritt verlangen und nicht mehr nur um freiwillige Spenden bitten, können wir damit zumindest die Sachkosten decken. Und das ist zum Erhalt der Anlage unbedingt erforderlich.

Sind die Kosten hoch?

Wir Mitglieder arbeiten ja alle ehrenamtlich. Aber die Anlage befindet sich inzwischen in einem Stadium, wo mit den Anfangsmaterialien nichts mehr zu machen ist. Als wir begannen, da reichten Holz, Zeitungspapier, Fliegendraht – alles Dinge, die jeder von zu Hause mitbringen konnte.



Markus Zimmer

Jetzt brauchen wir Beflockungs- und Bewaldungsmaterial, Schotter und Kleber und so weiter. Das ist alles sehr teuer.

Gibt es Sponsoren?

Ab und zu bekommen wir etwas vom einen oder anderen Hersteller.

Und hier in der Region?

Nein, hier haben wir leider noch von keiner Seite eine Zuwendung erfahren. Wir sind seit zwei Jahren auch als gemeinnütziger Verein anerkannt und könnten jederzeit eine Spendenquittung ausstellen.

Die Fragen stellte Ina Schrupf